



Sektion für Landwirtschaft  
Section for Agriculture  
Section d'Agriculture  
Seccion de Agricultura

## Fach- und Berufsgruppe Kräuter und Heilpflanzen

### NEWSLETTER 3

April 2018

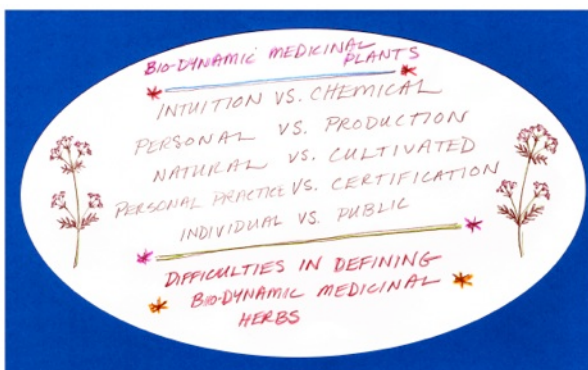
Liebe Mitglieder und Freunde der Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen!

Um die Tätigkeiten der Fachgruppe weiterzuentwickeln, steht jetzt Grundlagenforschung an. Zur Schärfung des Profils hat der Co-Leiter der Sektion für Landwirtschaft Jean-Michel Florin eine **Leitbild-Arbeit** vorgeschlagen. Ausgangspunkt ist die Forschungsfrage: Was ist eine Heilpflanze im bio-dynamischen Anbau? Was ist das Wesen einer bio-dynamischen Heilpflanze (im Vergleich zur konventionellen oder Wildpflanze beziehungsweise zum Gemüse)? Dieses Thema hat uns bereits während der Landwirtschaftlichen Tagung am Goetheanum vom 7. bis 10. Februar 2018 beschäftigt.

In nächster Zeit wollen wir die verschiedenen Erfahrungen und Beobachtungen sammeln und daraus Kriterien entwickeln. Dafür sind wir auf Menschen angewiesen, die aktiv und forschend mitmachen!

### Landwirtschaftliche Tagung

Ein reger Austausch fand sowohl beim Fachforum zum Thema «Biologisch-dynamischer Heilpflanzen-/Kräuteranbau und Präparatewirkung» als auch beim Fachgruppentreffen statt. Da wir dieses Jahr ausführliche Berichte von beiden Veranstaltungen verfasst haben, möchten wir diesmal direkt auf diese im Anhang verweisen.



Während des Erfahrungsaustauschs in Gruppen wurden Fragen der Teilnehmenden gesammelt, die wir diesem Newsletter ebenfalls anhängen. Diese Fragen werden nach und nach bearbeitet und später auf der Website der Landwirtschaftlichen Sektion aufgeschaltet. Nebenstehend ein sehr bildhaftes Beispiel eines Teilnehmers.

### Website

Die Fachgruppe kann auf der Website der Landwirtschaftlichen Sektion eine eigene Rubrik einrichten. Dort können dann entsprechende Dokumente wie die letzten Newsletter, Berichte, Protokolle und so weiter heruntergeladen werden. Dies wird in den nächsten Monaten freigeschaltet.

### **Sommer-Exkursion mit Hortus Officinarum und Netzwerk Kräuter**

Die Fachgruppe ist auch wieder bei der Sommer-Exkursion und Mitgliederversammlung von Hortus Officinarum und Netzwerk Kräuter Baden-Württemberg dabei. Sie finden dieses Jahr beim Salus-Haus in Bruckmühl in Bayern am 9./10. Juni statt. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit siehe: [www.hortus-officinarum.ch](http://www.hortus-officinarum.ch) oder [www.netzwerk-kraeuter.de](http://www.netzwerk-kraeuter.de)  
Die Fachgruppe trifft sich bereits am Freitag, 8. Juni, ab 18 Uhr. Themen werden sein: Rückblick auf die Landwirtschaftliche Tagung, Leitbild-Arbeit und zukünftige Projekte. Wer zum Fachgruppen-Treffen kommen möchte, melde sich bitte bei Michaela Spaar an unter: [info@odilienzeit.ch](mailto:info@odilienzeit.ch)

### **Länderbericht aus Italien von Karin Mecozzi**

Unser Anliegen ist, den internationalen Austausch weiter auszubauen. So eröffnen wir den Reigen von Länderberichten.

«Seit über 30 Jahren experimentiere ich mit wildwachsenden Heilpflanzen, schreibe und unterrichte an Kursen und Seminaren. Ich bin Diplomherboristin, befasse mich seit 1991 mit biodynamischer Landwirtschaft und bin aktives Mitglied der Europäischen Akademie für Landschaftskultur «Petrarca». 2012 erschien mein Buch «Ars herbaria, Heilpflanzen im Jahreslauf» auf Italienisch, 2014 auf Deutsch im Verlag am Goetheanum.

Im Sommer 2016 schien sich der Traum einer Ausbildungs- und Forschungsstätte für Pflanzenheilkunde, Landschaftskultur und Goetheanismus zu erfüllen. Mein Mann, Giorgio Bortolussi, und ich hatten gerade unser Haus im mittelalterlichen Dorfkern von Gagliole (Macerata) bezogen, als es von den schweren Erdbeben 2016/17 beschädigt wurde, sodass es nicht mehr bewohnbar ist. Eine Sanierung ist zwar möglich, bislang jedoch nicht absehbar, folglich müssen sich unsere Arbeitsprojekte an die Situation anpassen. Wir planen einen kleinen biodynamischen Kräuteranbau und haben erfolgreich bereits wildwachsende Immortelle destilliert.



*Karin Mecozzi vor dem Kloster Fonte Avellana*

Unser Apennin bleibt, trotz des Erdbebens, eine der schönsten und artenreichsten Landschaften Südeuropas. Als Expertin in Heilpflanzen- und Landschaftsbetrachtung biete ich weiterhin Aufenthalte und Führungen in verschiedenen Sprachen an.»  
Wer Interesse an dieser Arbeit hat, kann gerne Kontakt aufnehmen mit: [karin.mecozzi@aruba.it](mailto:karin.mecozzi@aruba.it) – [www.karinmecozzi.com](http://www.karinmecozzi.com)

Schön wäre es, wenn weitere kurze Länderberichte im Newsletter folgen, in denen auch die jeweilige länderspezifische Situation des biodynamischen Heilpflanzenanbaus und die weitere Verarbeitung geschildert werden. Wer möchte als Nächstes berichten?

Der nächste Newsletter erscheint im Herbst 2018. Wer Beiträge, Ideen oder Anliegen hat, melde sich bitte bis spätestens Oktober 2018 unter: [info@odilienzeit.ch](mailto:info@odilienzeit.ch)

Herzliche Grüße

Michaela Spaar mit Ola Aukrust, Bettina Billmann, Henrik Hoeren, Jasmin Peschke, Bettina Pfeffer und Michael Straub

## Bericht Fachforum Biologisch-dynamischer Heilpflanzen-/ Kräuteraanbau und Präparatewirkung am 8. Februar 2018

**Moderation: Bettina Billmann und Michaela Spaar**

**Übersetzung (FR, EN): Henrik Hoeren**

Dieses Fachforum gestaltete die 2017 gegründete, international ausgerichtete Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen. Ihr Anliegen ist es, eine Plattform für die verschiedenen Projekte im biodynamischen Anbau von Kräutern und Heilpflanzen zu sein. Alle drei Beiträge des Forums beschäftigten sich auf unterschiedliche Weise mit der Frage nach der Heilpflanzenqualität.

**Torsten Arncken**, der am Goetheanum in der Heilpflanzenforschung tätig ist, zeigte auf, wie unterschiedlich die Qualitäten der als «Unkraut» in vielen Gärten wachsenden Nelkenwurz (*Geum urbanum*) sind, wenn sie der Wirkung von Kalk oder Kiesel – als Prinzipien im Sinne des Landwirtschaftlichen Kurses aufgefasst – ausgesetzt wird. Die Besonderheit dieser Fieber ausgleichenden Heilpflanze ist ihre stark nach Gewürznelken duftende Wurzel. Anhand von Wurzelstückchen konnten die rund 80 Teilnehmenden den Unterschied direkt erleben:

Wächst die Nelkenwurz an ihrem natürlichen Standort im Halbschatten auf verdichtetem Boden, ist die Pflanze typisch mit kleiner Wurzel und starkem Aroma. Im nur wenige Meter entfernten Ackerboden wird die Wurzel voluminöser und duftet nur noch sehr schwach. Am natürlichen Standort herrschte Kalkqualität, im Ackerboden dagegen Kieselqualität. Fördert man letztere, verliert sich die Kalkqualität – damit wird zwar der Ertrag höher, aber die Heilwirkung schwächer. Es gilt demnach, im Anbau abzuwägen, welche Qualität man erreichen möchte. Als wichtiger Aspekt für die Beurteilung erweist sich dabei die eigene Sinneswahrnehmung.



*Anhand von Nelkenwurz-Wurzelstückchen konnten die Teilnehmenden Unterschiede in Duft und Aroma wahrnehmen.*

**Michael Straub**, Leiter des Weleda-Heilpflanzengartens bei Schwäbisch-Gmünd (DE), schilderte seine Erfahrungen mit den Anforderungen des biodynamischen Heilpflanzenanbaus. Eine breite Biodiversität im Betrieb hat hohen Stellenwert, da sie die Grundvoraussetzung für die Selbstregulation des Biotops darstellt. Dieser agro-ökologische Ansatz beachtet die Integrität allen Lebens und ist dadurch in der Lage, die Erzeugung von Heil-, Gewürz-, Kosmetik- und Nahrungspflanzen in höchster natürlicher Qualität zu gewährleisten. Der Heilpflanzenanbau sollte als Teil eines grösseren Ökosystems und selbst als ein «Ökosystem» (Betriebsorganismus) verstanden und gepflegt werden. Der Nährstoffkreislauf sollte weitestgehend geschlossen sein. Durch Gründüngung und Kompostwirtschaft kann langfristig Humus aufgebaut werden.

Er wies darauf hin, dass beim Anbau von Arzneipflanzen darauf geachtet werden muss, dass die Pflanze keine zu starke Versorgung mit Stickstoff im Boden erlebt, sondern aktiv ihrem aktuellen wesensgemäßen Bedarf entsprechend sich selber versorgen kann. Dadurch – und durch den



*Blick in den Weleda-Heilpflanzen-  
garten in Schwäbisch Gmünd (DE)*

richtigen Präparateinsatz – werden in der Regel vermehrt therapeutisch wichtige Wirkstoffe in der Pflanze gebildet. Dies ist auch bei der Inkulturnahme von Wildpflanzen zu beachten, zu der in letzter Zeit zunehmend übergegangen wurde, um die Wildbestände zu schonen. Wildsammlung von Heilpflanzen als Rohstoffquelle für die pharmazeutische Verarbeitung in guter Qualität wird immer schwieriger. Naturstandorte werden durch Pestizide kontaminiert, überbaut oder es finden sich keine Sammler mehr mit ausreichenden botanischen Kenntnissen.



Welche Wirkungen die Präparate – insbesondere das Kieselpräparat – beim biodynamischen Anbau von Heilpflanzen haben können, zeigte **Michèle Pantalacci**, Kräuter- und Aromaölproduzentin aus Korsika, am Beispiel der Immortelle (*Helichysum italicum*, Currykraut).

In einem Versuch unterteilte sie ein Immortelle-Feld in zwei Parzellen. Eine Hälfte erhielt mehrmals sowohl Hornmist- als auch das Hornkieselpräparat, der andere Teil erhielt nur Hornmistpräparat. Zur Erntezeit wurden alle Pflanzen am selben Tag beerntet und die Blüten getrennt destilliert. Etwa 30

Testpersonen beurteilten dann die beiden Duftnoten. Diese waren bei den beiden Varianten signifikant unterschiedlich: Ohne Hornkiesel wirkte der Duft schwerer, flacher und eintöniger; mit Hornkiesel war er feiner, differenzierter und luftiger. Die Qualität der ätherischen Öle konnte durch den Hornkieseleinsatz deutlich gesteigert werden. Zudem sah das «Hornkieselfeld» gesünder aus, die Pflanzen wirkten aufrechter und mehr zur Sonne hin ausgerichtet – als seien sie für das Licht empfänglicher geworden. Aus Pantalaccis Sicht ermöglicht der Einsatz der Präparate eine deutliche Annäherung an das Wesen der Pflanze.

Im an die Vorträge anschließenden Erfahrungsaustausch sollten die Teilnehmenden in Gruppen vor allem Forschungsfragen sammeln. Diese Sammlung auszuwerten, obliegt nun der Fachgruppe. Es wurde jedoch bereits deutlich, dass zum biodynamischen Heilpflanzenanbau noch viel Forschungsbedarf besteht.

*Michaela Spaar, Koordinatorin Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen,  
und Bettina Billmann*

## 2. Treffen der Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen am 9. Februar 2018

**Moderation: Michaela Spaar und Ola Aukrust**

**Übersetzung (F, EN): Henrik Hoeren**

Nach der Begrüßung durch die Koordinatorin der Fachgruppe Michaela Spaar führt Ola Aukrust in den Nachmittag ein und beschreibt zunächst zwei Aufgaben der Fachgruppe:

- Gutes Kennenlernen untereinander als Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Als Fachgruppe der Landwirtschaftlichen Sektion am Goetheanum können sowohl nach innen als auch nach außen Impulse für die Weiterentwicklung des biologisch-dynamischen Heilpflanzenanbaus gegeben werden.

Für die weitere Arbeit nennt er zwei Motive aus dem «Fachforum biologisch-dynamischer Heilpflanzen-/Kräuteranbau und Präparatewirkung» vom Vortag als Eckpunkte der Ausrichtung der künftigen Arbeit in der Fachgruppe:

- Die Arbeit mit der Nelkenwurz (*Geum urbanum*) hat u.a. gezeigt, wie sich die Pflanze immer den optimalen Standort sucht. Nur dann kann sie ihr Wesen wirklich leben und ihre Heilpflanzenqualität ganz ausprägen. Daraus ergibt sich, dass im biologisch-dynamischen Anbau die «artgerechte» oder «wesensgemäße» Pflanzenhaltung ein zentrales Anliegen sein sollte.
- Am Beispiel der Pflanzengattung Zwiebelgewächse (*Allium*) wurde deutlich, dass die Grenze zwischen Heilpflanze und Gemüse fließend ist. Daraus ergeben sich die Fragen: Was kennzeichnet eine Heilpflanze im Verhältnis zum Gemüse? Und: Welche Kriterien braucht es zur Unterscheidung?

Dann beschreibt Michaela Spaar nochmals die Geschichte der international ausgerichteten Fachgruppe:

- An der Landwirtschaftlichen Tagung 2017 fand das Gründungstreffen mit rund 70 Teilnehmenden statt.
- Im August 2017 hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich für die Entwicklung der Fachgruppe engagiert. Sie besteht aus Ola Aukrust, Kräuteranbauer (NO), Bettina Billmann, Gartenbauingenieurin und Heilpraktikerin (DE), Henrik Hoeren, Betriebswirt, in Ausbildung zum biodynamischen Landwirt und Heilpflanzenfachmann (CH), Jasmin Peschke, Internationale Koordination Ernährung am Goetheanum (CH), Bettina Pfeffer, Kräuterfachfrau (DE), Michaela Spaar, Kräuterfachfrau und Kulturhistorikerin (DE), und Michael Straub, Leiter des Weleda-Heilpflanzengartens (DE).

Im Anschluss formulierte Michaela Spaar die folgenden Thesen:

- Die Fachgruppe kann nur wirken, wenn die Anwesenden aktiv mitmachen! Die Gruppe lebt durch ihre Mitglieder!
- Der Co-Leiter der Sektion Landwirtschaft Jean-Michel Florin hat als Auftrag zur Profilschärfung der Fachgruppe eine Leitbild-Arbeit vorgeschlagen mit der Fragestellung: Was zeichnet eine Heilpflanze im biologisch-dynamischen Anbau aus (im Gegensatz zur Wildpflanze, zum Gemüse)?
- In Anlehnung an den Einführungsvortrag von Jürgen Fritz «Versuchsergebnisse zur Wirkung der Präparate» sollten bei der Bearbeitung des Kernthemas zwei Herangehensweisen gewählt werden: einerseits die analytisch-wissenschaftliche (Kopf), andererseits die wahrnehmend-intuitive (Herz).
- Es handelt sich bei dieser Arbeit der Fachgruppe um Grundlagenforschung!

Michael Straub weist anschließend darauf hin, dass diese Themen bereits Rudolf Steiner beschäftigt haben, insbesondere die Verbindung von Pflanze und Umwelt. Die von ihm entwickelten Heilmittel entstanden aus der eingehenden Beobachtung der Naturprozesse im Vergleich zu organischen Prozessen im Menschen. Als Beispiel nannte er das Mittel Digestodoron®, eines der wichtigen anthroposophischen Heilmittel, das bei Störungen des Verdauungsapparates eingesetzt wird. Es ist (wie etliche «Dorone») den Prozessen in der Natur abgeschaut. Digestodoron® enthält Blattextrakte von drei Farnarten und von drei

Weidenarten. Die Farne wachsen im feucht-erdigen, schattigen Waldboden, wo ständig Zersetzungsprozesse stattfinden, wie im menschlichen Verdauungstrakt und haben morphologisch einen Bezug zu den drei Hauptteilen des menschlichen Verdauungstraktes, Tüpfelfarn zum Magen, Wurmfarn zum Dünndarm und Hirschzungenfarn zum Dickdarm. Während die Weiden das helle, lichte Ufergelände an fließenden Gewässern bevorzugen, d.h. am Übergang von Festem zu Flüssigem leben und den Prozess des Übergangs von Festem zu Flüssigem verinnerlicht haben, analog zum Übergang von Nährstoffen aus dem Darm ins Blut. Dieses Heilmittel entspricht der menschlichen Verdauung in ihren Grundfunktionen: die Farnblätter unterstützen den Abbau-prozess der Nahrung und die Weidenblätter helfen, die Nahrungssubstanzen in den Organismus zu überführen.

Im zweiten Teil des Fachgruppentreffens fand eine kurze Gruppenarbeit zur Leitbild-Arbeit statt. In den anschließenden Berichten aus den Gruppen wurden folgende Thesen und Fragen zusammengetragen:

- Die äußere Umgebung schafft das «Produkt» – dies sollte beim Anbau berücksichtigt werden!
- Mit unterschiedlichen äußeren Rahmenbedingungen werden andere Resultate geschaffen – demnach sollte beim Anbau auch die pharmakologische Seite bzw. die jeweiligen Bedürfnisse des Anwenders einbezogen werden.
- Das Spannungsfeld für biologisch-dynamische Heilpflanzen liegt zwischen der Charakteristik der Wildpflanze («spontane» Pflanze) und der auf Inhaltsstoffe hin «kultivierten» Pflanze.
- Forschungsfrage: Wie kann man ausgleichen, wenn der Standort nicht optimal ist?
- Wie behandeln wir eine Pflanze, die unterschiedliche Verwendungen hat? Beispiel Knoblauch als Heilpflanze und Gewürz.
- Was sucht man in einer Heilpflanze? Man muss zuerst das Wesen, die geistige Substanz einer Heilpflanze kennenlernen.
- Wenn man beschreiben kann, was eine Heilpflanze ist, kann man besser charakterisieren, was sie braucht und inwieweit man die Lebensbedingungen verändern kann/ darf.
- Die Pflanze ist ein Geschenk aus sich selbst heraus. Hat sie einen Bezug zu Elementarwesen? Möglicherweise ist der biodynamische Anbau eher für Lebensmittel gedacht → Sollte man für Heilpflanzen eine eigene Anbaumethode entwickeln?
- Ilmar Randuja: «Der Erzengel Michael hat auf jeder Stufe seines Seins eine eigene Aufgabe!» Vielleicht es auch für Heilpflanzen so, dass sie auf der physischen Ebene ganz andere Wirkungen und Aufgaben haben als auf den geistigeren Ebenen. Als Beispiel könnten hier z.B. die Wirkungen der Blütenessenzen nach Dr. Edward Bach dienen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde noch auf die Sommerexkursion der Vereine «Netzwerk Kräuter Baden-Württemberg» und «Hortus Officinarum» am 9. und 10. Juni 2018 bei der Firma Salus in Bruckmühl (Bayern) hingewiesen, bei der sich die Fachgruppe auch treffen kann. Und vielleicht findet ja in ca. zwei Jahren eine Wintertagung der Fachgruppe Heilpflanzen statt...

*Protokoll: Bettina Billmann*

**Forum professionnel Plantes biodynamiques médicinales et aromatiques, ainsi que l'effet des préparations**

**Fachforum biodynamischer Heilpflanzen-/Kräuteranbau und Präparatewirkung**

**Specialist Forum on the subject of Cultivation of medicinal plants and herbs and the effect of biodynamic preparations**

**Questions des participants / Fragen der Teilnehmenden / Questions of the participants**

- La Biodynamie apporte-t-elle quelque chose en plus, de différent, de ce qui se passe dans la nature ?
- Bringt der biodynamische Anbau etwas dazu, etwas anderes, was über die Natur hinausgeht?
- Does biodynamic agriculture contribute something? Something different, which goes beyond nature?
  
- Comment garder en culture les conditions véritables sauvage dans lesquelles poussent les plantes médicinales conditions liées au processus correspondant à la maladie chez l' homme (développement ou révélation des forces spécifiques) ?
- Wie kann man bei der Inkulturnahme die Bedingungen des Wildstandortes behalten, damit die Eigenschaften erhalten bleiben, die mit den Krankheitsprozessen im Menschen korrespondieren (Entwicklung oder Offenbarung der spezifischen Kräfte)?
- How can the conditions of the plant's wild habitat be kept during cultivation, to preserve the plant's qualities which correspond with the disease processes in the sick person (Development or revelation of specific forces)?
  
- Qu' est-ce qu' apporte la culture biodynamique à une plante médicinale et qu' est-ce-que cela lui enlève de la cultiver ?
- Was bringt/verschafft die biodynamische Kultur einer Arzneipflanze und was nimmt man ihr, wenn man sie kultiviert?
- What does biodynamic cultivation of a medicinal plant effect? And what is taken away by cultivation?
  
- Apport de la Biodynamie sur les plantes médicinales particulièrement par rapport à d' autres types de culture ?
- Was ist der besondere Nutzen des biodynamischen Anbaus für die Arzneipflanzen im Vergleich zu anderen Anbauweisen?
- What is the special use of the biodynamic cultivation for the medicinal plants in comparison to other cultivation manners?
  
- A-t-on comparé / étudié les différences entre une plante 100% sauvage et une plante cultivé (en biodynamie ou non) ?
- Wurden die Unterschiede zwischen einer 100-prozentigen Wildpflanze und einer in Kultur genommene (biodynamisch und nicht) Pflanze untersucht?
- Have the differences between a 100-percent wild plant and a plant taken in culture – biodynamic or not – been examined?

- Peut-on tenir compte aussi des «plantes compagnes» ? Cette «société» a-t-elle de l'importance ? La culture en lignes parallèles a-t-elle une influence, est-elle une perturbation pour reproduire le biotope ?
  - Bezieht man die Beikräuter mit ein? Welche Bedeutung hat diese Gesellschaft? Hat der Anbau in Parallelreihen einen Einfluss oder ist er eine Störung/ Behinderung für die Schaffung eines Biotops?
  - Are the weeds incorporated in the trials? Which meaning has this 'society'? Does the cultivation in parallel rows have an influence or it is a disturbance / impediment for the creation of a biotope?
- 
- Mettre des préparats dans des lieux sauvages a-t-il un sens?
  - Macht es Sinn, die Präparate an Wildstandorten auszubringen?
  - Does it make sense to apply the preparations in natural habitats?
- 
- L' intervention de l' homme est-elle souhaitable ? Comment ?
  - Ist der Eingriff des Menschen gewünscht? Wie?
  - Is human intervention desired? How?
- 
- L' impact de la personne (son Je / son Moi) qui « soigne » / cultive la plante sur les qualités – avez-vous et allez-vous étudier cet impact ?
  - Haben Sie die Wirkung der Person (sein Ich) auf die Qualität der Pflanze, die sie pflegt, untersucht?
  - Did you examine the effect of the cultivating person (her 'self'), on the quality of the plant which she maintains?
- 
- L' eurythmie et la culture des plantes aromatiques et médicinales ?
  - Eurythmie und der Anbau von Aroma- und Medizinalpflanzen?
  - Eurythmy and the cultivation of aromatic and medicinal plants?
- 
- Allez-vous étudier le rôle des êtres élémentaires sur les cultures des plantes médicinales et aromatiques et si différences du rôle des êtres élémentaires avec plantes sauvages ?
  - Werden Sie die Rolle der Elementarwesen bei der Kultivierung von Medizinal- und Aromapflanzen sowie die Unterschiede zu den Wildpflanzen untersuchen?
  - Are you going to examine the role of elemental beings in cultivation of medicinal and aromatic plants as well as the difference to their role in the growth of wild plants?
- 
- Les dons. Les plantes cultivés hors biotope – peuvent-elles être biodynamiques certifiés ?
  - Die Geschenke: Können kultivierte Pflanzen ausserhalb des Biotops bio-dynamisch zertifiziert werden?
  - Donations. Can plants growing outside of their biotope be biodynamically certified?
- 
- Quelle importance de la fréquence et du nombre de passage des préparations ?
  - Welche Bedeutung hat es, wie oft und wie viel die Präparate ausgebracht werden?
  - Preparations: Which relevance does the frequency and the number of applications have?



- Préparats 500 et 501 sur les plantes des préparations biodynamique :
  - plus de puissance, plus d' effet, plus «plant» ?
  - devrait recevoir l' influence des autres plantes de préparations, par exemplaire la chamomille matricaire avec l' influence de la chêne ?
- Die Präparate Hornmist (500) und Hornkiesel (501) auf die biodynamischen Präparatepflanzen :
  - haben sie mehr Kraft, mehr Wirkung?
  - dürfen sie dem Einfluss der anderen Präparatepflanzen ausgesetzt werden, z.B. die Kamille dem Einfluss der Eiche?
- Preparations 500 and 501 for biodynamic plants:
  - do they have more power, more impact, more 'plant'?
  - is it allowed to expose them to the influence of other preparation plants, e.g. chamomile the influence of oak?
  
- Immortelle : Expérience 500 P et 501 ou 500 P seul :
  - Il manquerait à mon avis l' analyse pour une plante sauvage dans son milieu sauvage optimum pour avoir un témoin qui montre »l' être de la plante« et voir vraiment l' intervention de la Biodynamie.
  - Silice (501) en début de floraison et à la récolte : Ne serait-il pas aussi souhaitable de la disperser avant la floraison pour préparer l' impulsion florale et structures ?
- Die Immortelle : Erfahrungen mit Hornmist und Hornkiesel bzw. nur Hornmist :
  - Es fehlte meiner Ansicht nach die Analyse für eine Wildpflanze an ihrem optimalen Wildstandort, die genau aufzeigt, was das Wesen der Pflanze ist, um dann zu sehen, was die biodynamische Behandlung mit den Präparaten auslöst.
  - Hornkiesel zu Beginn der Blüte und bei der Ernte : Wäre es nicht auch wünschenswert, ihn vor der Blüte auszubringen, um den Blütenimpuls und die Strukturbildung vorzubereiten ?
- The Immortelle : Experiences with preparations 500 and 501 or only 500:
  - In my opinion the analysis of an uncultivated plant in its optimal natural habitat which shows exactly the essence of the plant is missing, to see the effect of the treatment with the biodynamic preparations.
  - Silica (501) at the beginning of the blossoming and during harvest: Would it not be desirable to disperse it to prepare the blossoming impulse and structures?
  
- Est-ce nécessaire (la Biodynamie) à présent pour faire des médicaments pour le future ?
- Ist der biodynamische Anbau notwendig, um Heilmittel für die Zukunft herzustellen?
- Is biodynamic cultivation necessary to produce remedies for the future?

**Rencontre du Groupe Professionnel Herbes et Plantes Médicinales le 9 Février 2018**  
**Fachgruppentreffen Kräuter und Heilpflanzen am Freitag, 9. Februar 2018**  
**Meeting of the Professional Group Herbs and Medicinal Plants on the 9th of February 2018**

**Fragen der Teilnehmenden**

Erst das Wesen der Pflanze kennen --> Nutzungen? Zielgerichtet (Substanzen) / Lebensmittel (Menge) / Nutzung? Täglich

Dynamisierter Kompost --> wieviel braucht es je nach Pflanze?

Frage der Monokulturen, der Biotope, der Klone

Intensivierung des Abhängigkeitsprozess der Pflanze zu ihrem Archetypus

Dem wilden Modell näher kommen

Biodiversität der Pflanze

Umgebung kultivieren

Kann eine Heilpflanze maschinell geerntet werden?

Wie behandeln wir die Zwiebel als Gemüse oder als Heilpflanze? Andere Beispiele: Tomaten, Olivenöl, Paprika

Lokale «Sorten» oder Typus? Welche Voraussetzungen gelten für «geografische Medizin» bezüglich der Pflanzen?

**Questions des participants**

D'abord connaître l'essence de la plante --> utilisations? ponctuelles (substances) / alimentaires (quantité) / utilisation? Quotidienne

Compost dynamisé --> quel maximum utiliser selon les plantes?

Question des Monocultures, des Biotopes, des clones

Intensifier le processus de reliance de la plante à son archétype

Se rapprocher du modèle sauvage

Biodiversité de la plante

Cultiver son environnement

Est-ce-qu'une plante médicinale peut être récoltée à la machine?

Comment traitons-nous l'oignon en tant que légume ou en tant que plante médicinale?

Autre exemple: Tomates, huile d'olives, Poivron

"Sortes" locales ou types? Quelles exigences s'appliquent à la «médecine géographique» en ce qui concerne les plantes?

**Questions of the participants**

First knowing the essence of the plant -> uses? punctual (substances) / food (quantity) / use? Daily

Dynamized Compost -> which maximum to use according to the plants?

Question of Monocultures, Biotopes, Clones

Intensify the process of reliance of the plant to its archetype

Getting closer to the wild model

Biodiversity of the plant

Cultivate its environment

Can a medicinal plant be harvested by machine?

How do we treat onion as a vegetable or as a medicinal plant? Another example: Tomatoes, olive oil, sweet pepper

Local "varieties" or types? What requirements apply to "geographical medicine" with respect to plants?

Einflussmöglichkeiten der Präparate inkl. Spritzpräparate zum Ausgleich von nicht idealen Standortbedingungen? (z.B. Kiesel auf Edelweiss im Talbetrieb)

Individualisierung? Braucht es «Hofsorten» für die Präparatepflanzen, die auf dem Hof verarbeitet werden?

Kosmische Anbindung bio-dynamischer Pflanzen: Soll sich selber werden können

- das ist mehr als auf Inhaltsstoffe schauen und sich so vermeintlich absichern
- die Pflanze nicht stören durch falschen Dünger - vom natürlichen Standort ablesen, was sie braucht

als Qualität:

- 1) Lebendige Pflanzen durch (nur) Anregung durch/mit Präparaten!?
- 2) Der Pflanze darf es nicht «zu gut» gehen?!
- 3) Das Wesenhafte erfassen

1) Individueller Bedarf des Menschen

||

Ausprägung der Pflanze

||

Landwirtschaftliche Methoden

2) Lungenkreislauf ≠ Erdenleben

Possibilités d'influences des préparations, y compris les préparations par pulvérisation, pour compenser les conditions non idéales d'un emplacement? (par exemple, silice sur Edelweiss dans la vallée)

Individualisation? Faut-il des "variétés locales" des plantes à préparats qui seront utilisées à la ferme?

Attachement cosmique de plantes biodynamiques: doit pouvoir devenir elle-même

- c'est plus que de regarder les ingrédients et soi-disant se sécuriser soi-même
- ne pas déranger la plante avec un mauvais engrais - déduire à partir de l'emplacement naturel ce dont elle a besoin

comme Qualité:

- 1) Plantes vivantes par (uniquement) stimulation par / avec des préparations!?
- 2) La plante ne devrait pas aller "trop bien"?!?
- 3) Capturer l'essence

1) Besoin individuel de l'être humain

||

Expression de la plante

||

Méthodes agricoles

2) Circulation pulmonaire ≠ Vie terrestre

Possibility of influences of preparations, including spray preparations, to compensate for non-ideal conditions of a location? (for example, silica on Edelweiss in the valley)

Individualization? Do we need "farm varieties" for the preparations plants processed on the farm?

Cosmic connection of bio-dynamic plants: Should be able to become itself

- That's more than looking at ingredients and so supposedly secure oneself
- Do not disturb the plant by wrong fertilizer - read from the natural location what it needs

as quality:

- 1) Living plants by (only) stimulation by / with preparations !?
- 2) The plant should not be "too comfortable"?
- 3) Capture the essence

1) Individual need of human beings

||

Expression of the plant

||

Agricultural methods

2) Pulmonary circulation ≠ Earth life

3) Kosmos

||

Mensch

||

Mikrokosmos

4) Erzengel Michael: Hat je nach Stufe eine andere Aufgabe => das könnte auch für Pflanzen gelten? Z.B. Esskastanie als Nahrungsmittel und als Heilmittel (Bachblüten)

Verschiedene Lebensbedingungen verschiedene Ergebnisse!

Ergebnisse in Bezug auf die Verwendung müssen verstanden werden!

Können wir Arzneipflanzen von Wildpflanzen in Kultur nehmen? Arnika kann z.B. nicht in Kultur genommen werden.

Biodynamischer Anbau muss die Wachstumsbedingungen einer wilde Pflanze so gut wie möglich simulieren (Geruch, Aura,??, etc ....).

Medizinische Qualität aus Wildform kompromittieren?

Was ist der Nucleus – Substance – zugrunde liegende Arbeitsteil – Vater

??

??

3) Cosmos

||

Humain

||

Microcosmos

4) Archange Michaël: A une autre tâche selon le niveau => pourrait-il s'appliquer aux plantes? Ex: Chataîgne comme aliment et comme remède (Fleur de Bach)

Différentes conditions de vie, différents résultats Les résultats en relations à l'utilisation doivent être compris

Peut-on cultiver des plantes médicinales à partir de plantes sauvages? Arnica par exemple ne peut pas être cultivée

La biodynamie doit simuler autant que possible les conditions de croissance d'une plante sauvage (odeur, aura, ??, etc ...).

Compromettre la qualité médicinale de la forme sauvage?

Qu'est-ce que le noyau? - Substance - Partie travaillante sous-jacente - Père

??

??

3) Cosmos

||

Human

||

Microcosm

4) Archangel Michael: Has another task depending on the level => that could also apply to plants? For example, sweet chestnut as a food and as a remedy (Bach flowers)

Different outer (living) conditions different outcomes!

Outcomes in relation to use need be understood!

Can we cultivate medicinal plants from wild plants? Arnica for example can't be cultivated.

Biodynamics must simulate a wild plant growing conditions as much as possible (smell, aura, granft??, etc....

Compromise medicinal quality from wild form?

What is the Nucleus – Substance – underlying working part – Father

What is the Stoff – Stuff – element - Child

What is the Materia – Matter - ??? - Mother

Ganzheitlich	isoliert	Holistique	isolated	Holistic	isolated	
„wilde“ (spontane) Zeilpflanze	<-- b-d --> Heilpflanze	"herkömmlich" produzierte Pflanze	plante médicinale „sauvage“ (spontanée)	<-- plante --> médicinale b-d conventionnellement	plante „wild“ (spontaneus) medicinal plant	<-- b-d --> "conventional" produced plant
Bio-dynamische Heilpflanzen: Intuition vs. Chemikalie Personal vs. Produktion Natürlich vs. kultiviert Persönliche Praxis vs. Zertifizierung Individuell vs. öffentlich Schwierigkeiten bei der Definition bio-dynamischer Heilkräuter Die Feinheiten der Sprache führen zu einer Wahrnehmung von Konflikten in Idealen. Kopf vs. Hände vs. Herz Anwendung der Präparate – wann, wie oft, in welchen Rhythmen? Spezifisch für Pflanzenteile?  Ist Hornmist (500) im Heilkräuteranbau eher kontraproduktiv – im zertifizierten Anbau?  Wenn magere Böden nötig sind, wie düngen bzw. Humus pflegen? Ist Hornmist oder Fladenpräparat ein Ersatz?  Wirkt sich ein Anbau oder eine halb wilde Kultivierung der Präparatepflanzen auf die Wirkung der Präparate aus?		Plantes médicinales biodynamiques: Intuition vs. Chimique Personnel vs. Production Naturelles vs. Cultivées Pratiques personnelles vs. Certification Individuel vs. Public Difficultés à définir les plantes médicinales bio-dynamiques Les subtilités du langage aboutissent à une perception de conflit élevé dans les idéaux. Tête vs. Mains vs. Cœur Utilisation des préparations - quand, à quelle fréquence, à quels rythmes? Spécifiquement pour les différentes parties des plantes? Est-ce que la bouse de corne (500) est contreproductive dans la culture de plantes médicinales - dans la culture certifiée ? Si des sols pauvres sont nécessaires, comment fertiliser, respectivement soigner le humus? Est-ce que la bouse de corne ou la préparation de bouse est une alternative? La culture ou la culture semi-sauvage de plantes à préparation a-t-elle une influence sur l'effet des préparations?		Bio-dynamic medicinal plants: Intuition vs. Chemical Personal vs. Production Natural vs. Cultivated Personal Practice vs. Certification Individual vs. Public Difficulties in defining bio-dynamic medicinal herbs The subtleties of language result in a perception of elevated conflict in ideals. Head vs. Hands vs. Heart Use of the preparations - when, how often, in which rhythms? Specific to plant parts?  Is Horn manure (500) in the cultivation of medicinal herbs rather counterproductive - in certified cultivation? If lean soils are needed, how to fertilize or maintain humus? Is Horn manure or cow pat preparation a substitute?  Does cultivation or semi-wild cultivation of the preparation plants affect the effects of the preparations?		

<p>Gibt es (wie Nelkenwurz, <i>Geum urbanum</i>) ähnliche Beispiele, wie durch den Standort die Heilpflanzenqualität entscheidend beeinflusst werden kann? (von AE, Hortus Officinarum)</p> <p>Welche Züchtungs- oder Selektionsziele ergeben sich aus den Erfahrungen und Wünschen der verschiedenen TeilnehmerInnen? (von AE, Hortus Officinarum)</p>	<p>Y a-t-il des exemples similaires (à la Benoîte, <i>Geum urbanum</i>) de l'influence décisive de l'emplacement sur la qualité médicinale d'une plante? (de AE, Hortus Officinarum)</p> <p>Quels objectifs de sélection résultent des expériences et des souhaits des différents participant-e-s? (de AE, Hortus Officinarum)</p>	<p>Are there other examples (like curry plant, <i>Geum urbanum</i>) of how the location can significantly influence the quality of medicinal plants? (by AE, Hortus Officinarum)</p> <p>Which breeding or selection goals result from the experiences and wishes of the different participants? (by AE, Hortus Officinarum)</p>
<p>Beikräuter in Dauerkulturen begrenzen – ohne Qualitätsverluste – durch Anwendung von «technischen Mitteln», z.B. Pflanzung in Bändchengewebe. Ist hier das Ausbringen von Präparaten darüber möglich/sinnvoll?</p>	<p>Limiter les adventices dans les cultures pérennes sans perte de qualité - par l'utilisation de "moyens techniques", p. ex. plantation dans des toiles. Est-ce que dans ce cas l'épandage de préparations est possible/raisonnable?</p>	<p>- To limit weeds in permanent crops - without loss of quality - by using "technical means", e.g. planting in woven fabric. Is it possible/reasonable to dispense preparations here?</p>
<p>Was ist ein vernünftiger Umgang mit Pyrrolizidinalkaloid-haltigen Beikräutern?</p>	<p>Comment se comporter raisonnablement avec les adventices comportants des alcaloïdes pyrrolizidiniques ?</p>	<p>What is a sensible way to deal with pyrrolizidine alkaloid-containing weeds?</p>
<p>Wesen der Krankheit? Was ist Wesen? Was ist Kraft? Was ist Heil(-kraft)?</p>	<p>Essence d'une maladie? Qu'est ce que "essence"? Qu'est ce que "force/pouvoir"? Qu'est-ce que "pouvoir de guérison"?</p>	<p>Essence of the disease? What is essence What is strength/power? What is healing (power)?</p>